

*Sakramentenbuch.* Von Otto Andreas Schreiber und Walter German. (24 und 7 Kunstdruck-Farbbildtafeln.) Ludgerus-Verlag Hubert Wingen KG, Essen 1963. Pappband mit Glanzfolie DM 7.80. Es stellt einen schön ausgestalteten Geschenkband dar, der anlässlich der Taufe überreicht werden kann. Am Ende des Büchleins findet sich ein Register, in das der erste Empfang der verschiedenen Sakramente eingetragen werden soll. Damit soll dieses Büchlein den Menschen durch das Leben geleiten. Die Auswahl der Schriftstellen, Väter- und Theologenzitate ist vorzüglich. Das Büchlein ist aber wohl nur für den geistig aufgeschlossenen Menschen verwendbar, da sowohl der Text wie auch die Bilder ein gewisses Verständnis und eine religiöse Offenheit verlangen. Die Texte selbst sind von dem einen zentralen Gedanken aus aufgebaut: Christus ist das Haupt des Leibes, der Kirche. Er ist somit der Lebensspender durch die von ihm eingesetzten Sakramente.

Linz/Donau Alois Wagner

*Pastoral der heiligen Messe heute.* Richtlinien für die seelsorgerische Gestaltung der Meßfeier in den Bistümern Frankreichs. Zum Gebrauch für den Klerus. (64.) Essen 1961, Ludgerus-Verlag Hubert Wingen KG. Kart. DM 4.80.

Die Gläubigen sollen an den heiligen Mysterien aktiv teilnehmen, darum sollen die Priester eifrig bemüht sein, den Gläubigen die Reichtümer der Liturgie zu erschließen. Um ein einheitliches Vorgehen zu gewährleisten und in allen Pfarren den gleichen Stand des gottesdienstlichen Lebens zu erreichen, wurde vom französischen Episkopat im Jahre 1956 das „Directoire pour la Pastorale de la Messe“ herausgegeben. Es umfaßt folgende Abschnitte: Vorbemerkungen zur Lehre von der Messe; Die Meßkatechese; Die Meßfeier und ihre verschiedenen Elemente; Verschiedene Arten der gottesdienstlichen Feier; Seelsorgliche Ratschläge für einzelne Fälle (zum Beispiel Kindermesse). Eine vom Sekretariat des französischen Episkopates autorisierte deutsche Übersetzung des Directoire wurde im „Liturgischen Jahrbuch“, Vierteljahresshefte für Fragen des Gottesdienstes, herausgegeben vom Liturgischen Institut, 7. Jg., Heft 3/1957, Aschendorfsche Verlagsbuchhandlung, Münster (Westfalen), veröffentlicht. Diese Übersetzung liegt nun in einem Bändchen vor.

Linz/Donau Franz Schmutz

*Der gute Mensch. I. und II. – Wo der Himmel die Erde berührt. – Bei Gott zu Haus. – Glückliche Ehe. – Große Tage im Leben der Kinder.* Von P. Saturnin Pauleser O.F.M. Je (32.) Miltenberg am Main 1959. Christkönigsbund. Je DM –.60.

Mit einer interessanten Beispielsammlung aus dem Leben wird das Bild des „guten Menschen“ gezeichnet, wobei die Gefahr nicht ganz vermieden wird, in bloß natürlicher Ethik steckenzubleiben. Christus wird zwar als causa exemplaris des guten Menschen hingestellt, aber es wird kaum gesagt, daß Christus – und er allein – auch die causa efficiens ist, daß es auf die sakramentale Verbindung mit ihm ankommt, die dem menschlichen Gutsein übernatürlichen Wert verleiht.

Die Kirche ist der Ort, „wo der Himmel die Erde berührt“. Weihe und Einrichtung des Gotteshauses werden dargelegt. Seine Baustile (den modernen Stil nennt der Verfasser den Stil der Konzentration) erörtert das Heftchen „Bei Gott zu Haus“. Beide Schriften gehören zum Kirchweihsonntag auf den Schriftenstand!

Die Schrift „Glückliche Ehe“ behandelt Eheprobleme und gibt eine Menge praktischer Winke für Mann und Frau, daß beide aneinander reifen und heilig werden.

Wie die Eltern die Geburts- und Taufstage, Erstbeicht- und Kommunionstage, den Firmtag und andere wichtige Tage im Leben ihrer Kinder christlich-sinnvoll gestalten können, dazu gibt das letzte Heftchen gute Anleitung.

Kirchberg/Tirol

Josef Stier

*Rechtzeitige Erstkommunion und Pfarreseelsorge.* Von Adolf Exeler (Herausgeber). (122.) Patmos-Verlag, Düsseldorf 1963. Brosch. DM 8.40.

Der Verfasser bemüht sich mit dieser Veröffentlichung mehr um seelsorgliche als um wissenschaftliche Ziele. Immerhin darf gesagt werden, daß der wissenschaftliche Unterbau solide ist.

In dem I. Kapitel gibt Exeler einen kurzen Abriß der Geschichte der Erstkommunionpraxis. Er stützt sich hierbei vorwiegend auf bewährte Autoren. Selbst italienische Publikationen fehlen dabei nicht. Leider wurden neuere italienische Veröffentlichungen nicht mehr berücksichtigt, zum Beispiel Cesare Zerba, *Nel cinquantenario del Decreto Quam Singulari* ... Città del Vaticano 1961 oder Virgilio Caselli, *Non gli dite di no!* Roma 1961.

Das II. Kapitel (S. 27–53) ist überschrieben: „Die Durchführung der rechtzeitigen Erstkommunion in der Pfarrgemeinde.“ Hier bewegt sich der Verfasser in seinem Fachgebiet – er ist Dozent für Katechetik am Priesterseminar zu Münster. Die durchaus praktischen und lebensnahen Darlegungen zeigen, daß es mit etwas Geschick verhältnismäßig leicht ist, dem großen Anliegen Pius' X. gerecht zu werden.

„Hemmungen und Einwände“ behandelt das III. Kapitel (S. 54–69). Schon das 1910 erlassene Dekret „*Quam singulari*“ setzte sich mit manchen Schwierigkeiten gegen die rechtzeitige Erstkommunion auseinander. Der Verfasser bemüht sich, die seither laut gewordenen Einwände bis in unsere Zeit hinein zu widerlegen und beruft sich dabei auf bewährte Fachleute (zum Beispiel Klemens Tilmann, München).